



# MEDIENINFORMATION

## Anhebung verringert Überflutungsgefahr der Seelisbergstrasse

***Die Kantonsstrasse soll beim Dürrensee in Emmetten angehoben werden. Dadurch reduziert sich die Überflutungsgefahr bei Hochwasser. Der Regierungsrat hat dem Bauprojekt zugestimmt und beantragt dem Landrat einen Kredit von 1.62 Millionen Franken.***

Der Regierungsrat hat das Bauprojekt zur Anhebung der Seelisbergstrasse auf einem rund 300 Meter langen Abschnitt zustimmend zur Kenntnis genommen. Über den Objektkredit für das Bauprojekt in der Höhe von 1.62 Millionen Franken entscheidet der Landrat voraussichtlich diesen Herbst. Auslöser des Vorhabens ist die seit Jahren bestehende Überflutungsgefahr der Kantonsstrasse zwischen Emmetten und Seelisberg im Gebiet des Dürrensees. «Bei ergiebigen Niederschlägen und Schneeschmelzperioden kann das Wasser am nördlichen Ende des Dürrensees nicht mehr abfliessen und der See staut sich. Dadurch wird die Seelisbergstrasse überflutet und ist unpassierbar», hält Baudirektor Josef Niederberger fest.

In solchen Fällen kann heute eine Notumfahrung in Betrieb genommen werden, die nach dem Jahrhunderthochwasser 2005 erstellt worden war. Dabei handelt es sich um einen einspurigen, mit einer Ausnahmegewilligung ausgestatteten Kiesweg. Mit der Anhebung der Kantonsstrasse um bis zu 2 Meter soll nun die Situation bei Hochwasser dauerhaft verbessert und der Kiesweg wieder seiner ursprünglichen Nutzung als Fahrweg für die Alpwirtschaft zurückgeführt werden. «Der Eingriff in die Umgebung erfolgt dabei möglichst umwelt- und landschaftsverträglich», versichert Josef Niederberger. Dank dem Bauprojekt wird künftig ein Überfluten der Seelisbergstrasse bis zu einem 30-jährigen Ereignis verhindert. Die Bauzeit ist für Sommer 2020 bis Frühjahr 2021 geplant. Mit den Arbeiten koordiniert werden soll die Belagssanierung derselben Strasse auf dem Abschnitt zwischen Kohltalbrücke und dem Gebiet Randeflingen.

### RÜCKFRAGEN

Josef Niederberger, Baudirektor, Telefon +41 41 618 72 00, erreichbar am Donnerstag, 26. September, von 11.00 bis 12.00 Uhr.

Stans, 26. September 2019